

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 23

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kennt sie nun – unsere Rösti. Doch wieso Reuchts? Versuchweise spreche ich das Wort französisch aus, und sieh da, «Röschti» ergibt sich lautgetreu. Jetzt zurückgeblättert zu Seite 2, wo ein bundesdeutscher Verlag für das Copyright zeichnet. Auch eine Uebersetzerin ist genannt, mit Adelsprädikat sogar, eine Freifrau von und zu, historisch-deutschen Geblütes. Offenbar gab es bei ihr daheim keine Rösti; und die 2000 m bis hinauf ins Alpengasthaus des Professors ist sie auch nicht geklettert. So beliebt sie es bei «Reuchts», wähnend, der Schweizer spreche das so aus.

Ja, Uebersetzer haben es nicht leicht, auch im umgekehrten Falle. Erst gestern habe ich aus dem Tiefkühlfach meines Lebensmittelhändlers ein Päcklein französischer Herkunft gefischt, das laut Text «Pots de Nonne» enthält. Wer das nicht versteht, kann sich der deutschen Uebersetzung bedienen. Sie steht daneben und lautet «duftige Krapfen» – mit ü, was entschieden lüftiger klingt als «luftig». Obwohl ich nicht weiß, warum man nicht wörtlich übersetzt hat. Immerhin hat bereits um 1850 der Dichter Heinrich Heine diesen Ausdruck in die Literatur eingeführt. Man entsinne sich seines «Romanzero», wo es in dem Gedicht «Kleines Volk» heißt: «Und später erb' ich von meiner Frau Mutter / Drei Nonnenfürzlein, die schmecken so süß.» Ob es am Ende für Lebensmittelpäcklein eine Zensurstelle gibt?

In diesem Sinne allen Lesern guten Appetit und lüftige Reuchts!

Madie

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelpalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalabschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

## Was geschehen könnte (Zum Thema Herzverpfanzung)

Das Telefon klingelt im Gemeindeammanamt von Hintermühlikon ... Herr Meier: «Jo grüzi Fräulein, bitte, chönnted Sie mir säge, worum ich s letscht mol kei Stimmkarte übercho han?»

Fräulein vom Amt: «Do bin ich nöd zuständig, ich gib Ihnen die Vorsteher grad selber.»

Längeres Warten und Knacken am Apparat, dann: «Jo, Herr Meier, Sie händ sich nach Ihrer Stimmcharte erkundigt. Hm, das isch ebe e heikli Sach. Wie mir vernoh händ, hät me Ihnen chürzlich s Herz vonnere junge Dame, wo amene Autounfall umcho isch, ii-gesetzt und ...»

Herr Meier: «Jo was het denn das mit minere Stimmch ...» Der Vorsteher: «Reged Sie sich bitte nöd uuf, lieged Sie, das isch eso: Sie wüssed doch, daß d Fraue meh mitem Herz denked, das isch doch allgemein bekannt. Drum dörfed mir keinesfalls riskiere, daß s Wahlresultat vo dere Tatsach beiiflusszt wird, und drum händ mir beschlosse, Ihnen kei Stimmcharte meh z schicke. Sie chönnd versicheret sii, daß mir das ganz diskret machet, au müend Sie nöd zahl, wie anderi, wo nöd gönd go stimme!»

Wortlos hängt Herr Meier ab und sinkt in einen Sessel. Da er aber ein starkes, junges Frauenherz hat, übersteht er den Schrecken. Ursula

Jetzt wissen wir endlich, daß Stimmen wirklich eine Organfunktion ist, wie gewisse Herren behaupten, und das maßgebliche Organ ist also das Herz.

B

## Der teure Tucholsky

B. K. zitiert, ich glaube in Nr. 18, den Brief einer Mittelschülerin, die betrübt ist, daß Tucholsky seine Bücher so teuer vertreibe.

Ich möchte der Einsenderin Angi nur sagen, daß Tucholsky seit 1935 verstorben ist. (Daß sie glaubt, er lebe noch, spricht für sein Werk.)

Ein sehr beschlagener Tucholsky-Spezialist schreibt mir, er sei überzeugt, daß der Brief ursprünglich von T. selber stammt, oder daß, wenn eine Reklamation vorlag über zu hohe Preise, er diese Reklamation in die zitierte Form gegossen habe. Vielleicht hat das die Einsenderin Angi sogar ganz bewußt eingeschickt.

Mein Korrespondent fand überdies bei Tucholsky folgenden:

### Avis an meinen Verleger

Von allen Leserbriefen, lieber Meister Rowohlt, scheint mir dieser hier der allerschönste zu sein. Er stammt von einem Oberrealschüler aus Nürnberg. (Folgt Zitat siehe Nr. 18. Dann fährt Tucho fort:) Lieber Meister Rowohlt, liebe Herren Verleger! Macht unsere Bücher billiger! Macht unsere Bücher billiger! Macht unsere Bücher billiger!

(dat. 1932)

Luz

Georg II. hielt vor einer kleinen Landbeiz und ließ sich zwei Spiegelei bringen. Der Besitzer verlangte ihm dafür eine Guinee und der König erkundigte sich lächelnd: «Die Eier sind wohl hier sehr rar?» «Nein, die Eier nicht», sagte der Wirt, «aber die Könige.»

\*

Ein Journalist will von Fresnay wissen, welches der beste Rat gewesen sei, dem man ihm je gegeben habe. «Den, meine Frau (Yvonne Printemps) zu heiraten.» «Und wer hat Ihnen diesen Rat gegeben?» «Meine Frau, natürlich.»

\*

## Pums

Vor einiger Zeit hatte ich einen Freund, der für sein Leben gern Süßigkeiten isst. Da er klein, dafür aber umfangreich war, gab ich ihm den Uebernamen «Pums». Eines Tages, als wir durch die Stadt schlenderten, blieb er vor dem Schaufenster einer Konditorei stehen und betrachtete die ausgestellten Köstlichkeiten mit lüster-

nen Augen. Auf einmal packte er mich beim Arm und zog mich in den Laden. Dort zeigte er der Verkäuferin die gewünschte Patisserie: «Bitte geben Sie mir diese restlichen vier Stück!» Ich hatte mich indessen etwas umgesehen und sagte dann: «Du, da hat es noch mehr, Pums!» Freundlich lächelnd korrigierte die Verkäuferin: «Das sind keine Pums, das sind Schloßbergkugeln!» Mein Freund hatte es plötzlich sehr eilig, aus dem Laden zu kommen.

ew

## Kleinigkeiten

Der alte Herr, der in seiner Jugend alles kannte, was in der Welt der leichten Muse einen Namen hatte, blieb vor einer Music-Hall-Affiche stehen und las dort die Namen Françoise Hardy, Adamo, Sylvie Vartan, Antoine usw.

Kopfschüttelnd geht er weiter und murmelt vor sich hin: «Komisch. Lauter unbekannte Namen. Da wäre früher kein Mensch hingegangen.»

\*

Dali, der ein wahrhaft großer Maler ist, aber eine fast noch größere Meinung von sich selber hat, erklärte kürzlich, daß es seit einem Jahrhundert außer ihm keinen wirklich guten Maler mehr gibt. (Die armen Impressionisten!)

\*

«In den meisten – noch so modernen – Gehirnen spukt noch heute die Vorstellung: eine Witwe ist eine Heldin oder ein Opfer des Schicksals, eine geschiedene Frau dagegen ist ein dubioses Wesen, – und natürlich schuldig.»

Céline Rolin: «Femmes séparées»  
Ed. Flammarion

\*

Georg II. hielt vor einer kleinen Landbeiz und ließ sich zwei Spiegelei bringen. Der Besitzer verlangte ihm dafür eine Guinee und der König erkundigte sich lächelnd: «Die Eier sind wohl hier sehr rar?» «Nein, die Eier nicht», sagte der Wirt, «aber die Könige.»

\*

Ein Journalist will von Fresnay wissen, welches der beste Rat gewesen sei, dem man ihm je gegeben habe. «Den, meine Frau (Yvonne Printemps) zu heiraten.» «Und wer hat Ihnen diesen Rat gegeben?» «Meine Frau, natürlich.»

\*

## Üsi Chind

Der Schlussatz eines Schüleraufsatzen, dessen Thema «Ein arbeitsreicher Tag» war, lautete folgendermaßen:

«Am Abend waren wir Hunde müde!»

KW

## Bezaubernd schlank durch Orbaslim-Dragées

Mit Orbaslim-Dragées verlieren übergewichtige Personen an Gewicht, denn Orbaslim schwemmt die im Körper aufgespeicherte und die Gewebe belastende Flüssigkeitsmenge aus, baut Fettpolster behutsam ab, regt die Darmtätigkeit an, ist leicht einzunehmen und kann individuell dosiert werden. Die Kur ist jederzeit überall durchführbar.

Kurpackung 60 Dragées Fr. 7.–  
Grosspackung 120 Dragées Fr. 12.–

In jeder Apotheke und Drogerie



**Schlank sein**  
und schlank bleiben mit  
**ova Urtrüeb**  
dem naturtrüben Apfelsaft





Leiden Sie  
unter  
Kopfweh?

Ihren Schmerz bekämpft 'ASPRO' jetzt *doppeltso schnell*, denn die einzige, reine Wirksubstanz von 'ASPRO' ist jetzt microfein, 30 mal feiner als bisher. In dieser Form wird 'ASPRO' Microfin® vom Organismus noch schneller aufgenommen als bisher, und beginnt *noch schneller* Ihren Schmerz zu lindern.

Schmerzen  
Grippe  
Kopfweh

im Nu bekämpft mit  
**'ASPRO'**



A. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25

beim Bahnhof  
Ihr Hotel  
in St. Gallen:  
die Walhalla

Tel. 071/222922 Telex 57 160

**Tischtennis**

erhält Sie jung und elastisch. Tischtennis ist der ideale Freizeitsport für jung und alt. Verkauf nur direkt an Private, darum preiswert. Fordern Sie heute noch Gratis-Prospekt an!

Praktikus Eduard Müller  
8700 Küsnacht ZH  
Telefon 051/90 09 65



HOTEL  
**Pilatus**  
Hergiswil am See

Im Juni Eröffnung des Hallenbades Pilatus-Keller  
Immer gut und gepflegt  
Einzigartiges Pavillon-Restaurant  
Gediegene Räume für Hochzeiten und Anlässe  
Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 75 15 55

**FASSBIND  
KIRSCH**

SEIT ÜBER 100 JAHREN



Abonnieren Sie den Nebi!

**Stanserhorn**



Bahn und  
Hotel Kulm

Ein dankbarer,  
preiswerter Ferienausflug

Stans-Stanserhorn retour Fr. 12.–, mit Ferienbillett Fr. 6.–, Kombiniertes Billett (auch Weekend) Bahn, Nachessen, Zimmer, Frühstück Fr. 28.–.  
Höhenwanderung nach Wiesenber–Wirzweli

begehrte **naturrein**



**Rössli**  
HABANA

2 x fermentiert – darum so mild!



\* Die natürliche Fermentation (Gärung) fördert die besten Eigenschaften des Tabaks. Die 2malige natürliche Gärung macht den Tabak besonders mild und angenehm, darum bevorzugen Raucher unserer Zeit den genussvollen Rössli Habana 2x5 Fr. 2.20.